

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 2

Artikel: Appenzeller Witze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

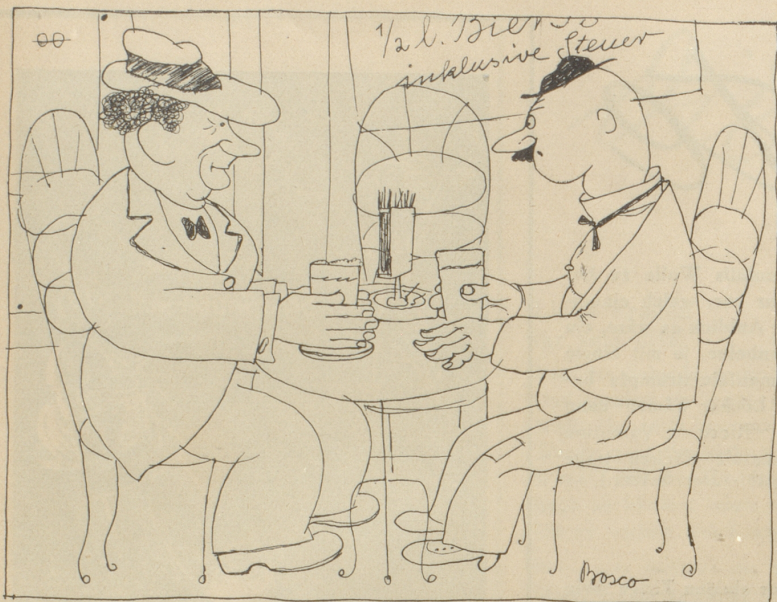
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«... us em Bier cha me ganz guet no e paar
Milliönli mit Stüre use hole!»

«Scho — aber eigetli wird 's Bier doch nöd
usschliessli zu Stürzwecke braut.»

Ausnahmsweise wird doch diskutiert

Ich löste am andern Ende der Schweiz eine Fahrkarte II. Kl. Zürich retour. Erreiche noch den Zug und zähle das Usegeld nach, es stimmte aber gar nicht. Baldmöglichst telefoniere ich nach: «Bitte, kann ich den Beamten von Schalter No. X. sprechen?» So knapp wie möglich kommts aus dem Rohr: «Es ist uns unmöglich, über verkaufte Billetts hinterher zu diskutieren!»

«Ach so, entschuldigen Sie bitte», antworte ich, «dann ist es auch nicht meine Schuld, wenn der Beamte zu kurz kommt.»

«Einen Augenblick bitte!» tönt es etwas milder zurück — und nach einigen Augenblicken kommt dieselbe Stimme, diesmal in freundlicher Tonart, an mein Ohr: Ja, der Beamte erinnert sich sehr gut, er hat Ihnen,

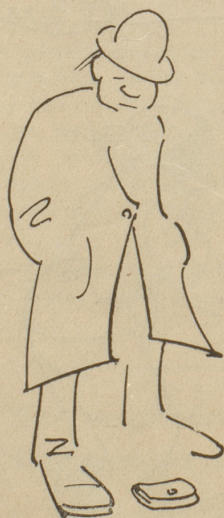
weil Sie unter all den Militärpersonen am Schalter waren, nur ein Soldatenbillett' berechnet und weil Sie eine Dame sind, macht der Unterschied grad viel aus und II. Klasse. Bitte, wollen Sie doch den Betrag an Schalter zurücksenden und besten Dank dafür!

Ich tat es dann gern!

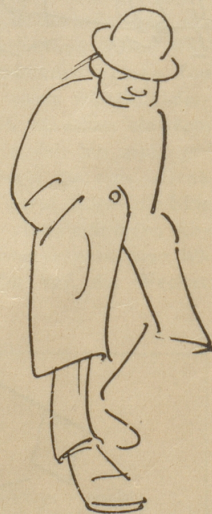
S.

Aus dem Büchlein «Der Appenzeller Witz», Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.

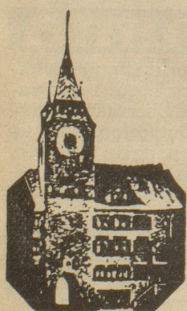
Witzig



Das Krisenportmeneh



«... lue, da ligt es Portmeneh! Söll ich jetzt ei Hand zum Sack usnäh, mich bucke, 's Portmeneh ufläse, abbutze, ufmache, driluege, drinumenüele — — —»
«... nei das isch m'r z'viel Risiggo!»



ZUG
Restaurant
AKLIN

beim Zyturm

Einfach prima!

Sehenswerte antike

Zugerstube